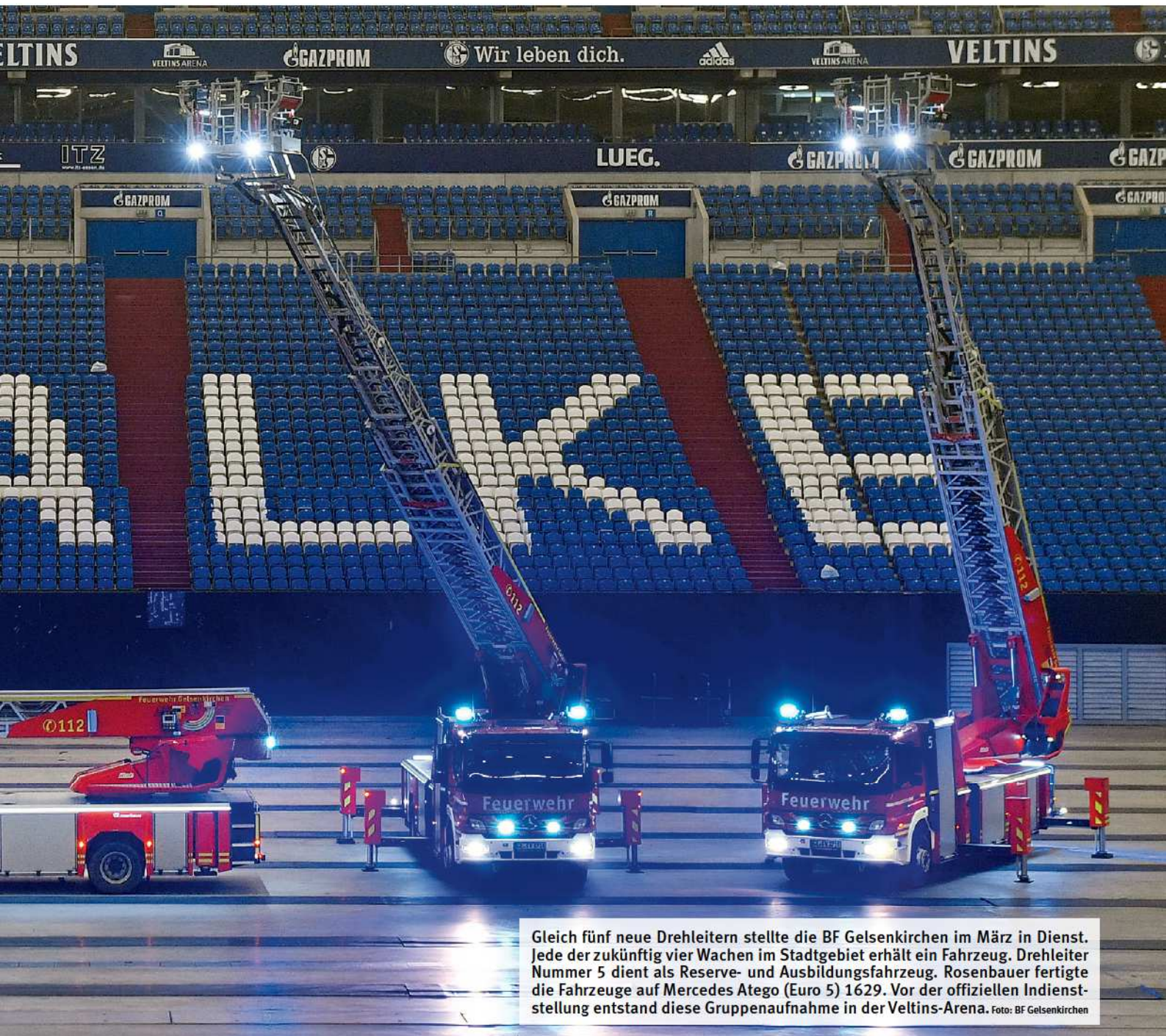


# Alles nur geleast



Die Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen (NW) beschaffte auf einen Schlag **fünf baugleiche Drehleitern**. Rosenbauer-Leiterpark, Mercedes Atego-Fahrgestelle. Absoluter Standard. Interessant wird es erst durch das Finanzierungsmodell: die Fahrzeuge sind **auf 10 Jahre geleast**.

**D**rehleitern bei der Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen – das war schon bei der letzten Beschaffung ein besonderes Projekt. Als Fahrgestelle dienten Mercedes Eonic mit Hinterachszusatzlenkung (HZL). Die Aufbauten hatte Metz in Karlsruhe gefertigt. Dank der niedrigen Bauweise war der Ein- und Ausstieg komfortabel. Und durch die gelenkte Hinterachse ließen sich die Fahrzeuge auch in engen Bereichen sehr gut manövrieren. Rückblickend muss man aber sagen, dass die einsatztaktischen Vorteile zu Lasten von technischen Problemen gingen. „Die Ausfallzeiten und Reparaturkosten waren enorm“, berichtet Daniel Hüwe, seit 2013 Leiter der Abteilung 37/4 Technische Dienste bei der Berufsfeuerwehr und da-



Gleich fünf neue Drehleitern stellte die BF Gelsenkirchen im März in Dienst. Jede der zukünftig vier Wachen im Stadtgebiet erhält ein Fahrzeug. Drehleiter Nummer 5 dient als Reserve- und Ausbildungsfahrzeug. Rosenbauer fertigte die Fahrzeuge auf Mercedes Atego (Euro 5) 1629. Vor der offiziellen Indienststellung entstand diese Gruppenaufnahme in der Veltins-Arena. Foto: BF Gelsenkirchen

mit verantwortlich für die rund 150 Fahrzeuge der Feuerwehr.

Vier Drehleitern auf Eonic besaßen die Gelsenkirchener, drei für die drei Wachen im Stadtgebiet und eine Reserveleiter (auch für die Ausbildung). „So richtig glücklich waren die Maschinisten mit den Fahrzeugen jedenfalls nicht mehr“, stellte Hüwe sehr schnell nach Amtsantritt fest.

„Zu viel Schnickschnack“ und „überzüchtet“ urteilten die Nutzer selbst. „Für den Feuerwehreinsatz definitiv nicht die optimale Lösung“, lautete der Schluss in Gelsenkirchen. Es bestand Handlungsbedarf.

Abteilungsleiter Hüwe ermittelte dann, was eine Drehleiter pro Monat die Stadt gekostet hat. „Das Ergebnis hat uns wirklich überrascht“, so Hüwe, der seine Mas-

terarbeit über die Wirtschaftlichkeit bei der Feuerwehr geschrieben hatte. Die genaue Höhe halten die Verantwortlichen unter Verschluss. Lediglich „nennenswert vierstellig“ war zu erfahren.

### Plan: 2014 alle Drehleitern auf einen Schlag ersetzen

Hüwes Idee war es ursprünglich, alle vier Drehleitern 2014 auf einen Schlag zu ersetzen. So wollte er auch die Ausgaben für die 10-Jahres-Prüfung der Leitersätze (umgangssprachlich Leiter-TüV genannt) sparen. „Wir wollten wirklich vollkommen identische Fahrzeuge – bis auf die letzte Schraube – anschaffen“, so der Abteilungsleiter. Deshalb sollte die Beschaffung auch

nicht auf mehrere Jahre gestreckt werden. Auf diese Weise sollte eventuellen Modellwechseln oder Modifikationen am Fahrzeug vorgebeugt werden. Hüwe: „Wirklich baugleiche Fahrzeuge verringern die Wartungskosten spürbar.“

Die Berufsfeuerwehr nahm Kontakt mit der Kämmerei und der Vergabestelle der Stadt auf. Dort folgte man von Beginn an der Argumentation der Feuerwehr, allerdings sahen die Verantwortlichen kaum Möglichkeiten, eine solche Investition auf einen Schlag zu stemmen. Problematisch war damals auch, dass Gelsenkirchen perspektivisch einen vierten BF-Standort benötigte, zukünftig also fünf Drehleitern zum Fuhrpark gehören würden. Der Investitionsbedarf betrug rund 3 Millionen Euro. ▶

## Das Vorgänger-Modell



Auf Mercedes Eonic mit Hinterachs-zusatzlenkung (Bild unten) war die vorherige Drehleiter-Generation in Gelsenkirchen aufgebaut. Fotos (2): Florian-gelsenkirchen.de



## Leasingmodell gab es bei Feuerwehren noch nicht

„Okay“, dachte sich Hüwe. „Wir benötigen neue Drehleitern, haben aber kein Geld für den Kauf. Was für Möglichkeiten gibt es noch? Leasing vielleicht?“ Das Thema war im Studium mal behandelt worden, allerdings war bisher kein Beispiel für die tatsächliche praktische Umsetzung bei einer großen Feuerwehr bekannt. Hüwe fragte 2014 daher bei Metz und Magirus nach, ob Hubrettungsfahrzeuge auch geleast werden können. Wirkliche Angebote hatten die beiden großen Drehleiterhersteller zum damaligen Zeitpunkt noch nicht. Aber sie zeigten sich nach Auskunft der Branddirektion der BF Gelsenkirchen zumindest interessiert.

Und auch die Kämmerei der Stadt stand dem Leasing-Modell aufgeschlossen gegenüber. Vor allem die planbare Ausgabenhöhe über einen langen Zeitraum wurde begrüßt. Den Verantwortlichen bei der BF schwebte ein Fullservice-Angebot (könnte auch als Rundum-Sorglos-Paket bezeichnet werden) über die gesamte Laufzeit sowie eine 10-Jahres-Garantie auf Fahrgestell und Aufbau vor. „Einzig Metz und Mercedes haben damals gesagt: Das kriegen wir hin“, berichtet Hüwe.

## Enormer Bedarf an gebrauchten Drehleitern

„Wir hatten bereits ganz ähnliche Überlegungen angestellt“, berichtet Michael Kristeller, Geschäftsführer der Rosenbauer

Deutschland GmbH (damals Geschäftsführer der Rosenbauer-Tochter Metz). Und auch bei der Laufzeit der Verträge gab es große Übereinstimmungen. „Wir haben einen enormen Bedarf an jungen gebrauchten Fahrzeugen in gutem Pflegezustand“, so Kristeller. Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 30 Jahren erfüllen 10 Jahre alte Drehleitern diese Kriterien auf alle Fälle. „Und wenn die komplette Wartung der Fahrzeuge durch unsere eigenen Leute durchgeführt wird, haben wir jederzeit ein sehr realistisches Bild vom technischen Zustand“, so Kristeller weiter.

Der Markt für Gebrauchtfahrzeuge wird auch als 2. Markt bezeichnet. Gerade für gut erhaltene Hubrettungsfahrzeuge steigt seit einigen Jahren die Nachfrage stark an – vor allem in Deutschland. Durch Änderungen in den Bauvorschriften und Brandschutzgesetzen müssen einige Kommunen jetzt ihre Feuerwehren erstmals mit entsprechenden Fahrzeugen ausstatten. „Aus Kostengründen würden dann häufig Gebraucht-Drehleitern nachgefragt“, erklärt Kristeller.

In den Gesprächen zwischen Metz/Rosenbauer und der BF Gelsenkirchen herrschte von Anfang an große Übereinstimmung bei der Frage der Wartung. Beide Seiten wünschten sich einen Fullservice-Vertrag. So übernimmt jetzt selbst das Abschmieren ein Rosenbauer-Techniker. Einmal im Quartal kommt das Servicemobil in Gelsenkirchen vorbei und der Techniker führt die Arbeiten vor Ort durch.

„Uns war es aber wichtig, dass die besondere Form der Finanzierung keinen Einfluss auf den Einsatzdienst und die Kollegen hat. So war es zum Beispiel Bedingung, kleinere Reparaturen bei Bedarf auch selbst ausführen zu dürfen“, sagt Hüwe. Ein ganz typisches Beispiel: das Wechseln einer defekten Blinkerabdeckung. „Es darf einfach nicht sein, dass eine Drehleiter wegen so einer Kleinigkeit nicht mehr eingesetzt werden kann und wir warten müssen, dass ein Rosenbauer-Techniker zu uns kommt.“

Michael Kristeller berichtet, dass es kaum Bedenken wegen der sehr langen Vertragslaufzeit gab. „Wir sind von unseren Produkten so überzeugt, dass wir gesagt haben: Wir machen das“, so der Geschäftsführer. Nach eigenen Angaben beziffert Rosenbauer Karlsruhe die durchschnittliche Haltbarkeit seiner Drehleitern mit 30 Jahren.

## Wie ein Unfall zum Glücksfall wurde

Noch während die Gespräche mit Metz (auf der Interschutz im Juni 2015 verkündete Rosenbauer, dass zukünftig auch die Drehleitern unter dem Namen Rosenbauer vertrieben werden) liefen, erlitt eine Drehleiter bei einem Sturminsatz einen Totalschaden. Die BF mietete daraufhin bei Rosenbauer ▶



Alle Aufstiege am Fahrzeug sind mit LED-Lichtbändern versehen.



Die Veltins-Arena, Heimspielstätte des Fußball-Bundesligisten Schalke 04, liegt nur wenige hundert Meter von der Feuer- und Rettungswache 2 in Gelsenkirchen entfernt.



Übungseinsatz an der Veltins-Arena auf Schalke. Die Abstützungen werden ausgefahren.



Im G2 lagern die beiden Atemschutzgeräte auf einem speziellen Auszug. Darunter wird ein Belüftungsgerät, darüber die Schleifkorbtrage mitgeführt.



Auf einer Plattform am Drehschemel steht der 14-kVA-Stromerzeuger von Rosenbauer.



Mit dieser Einhängeöse am 4. Leiterteil können maximal 1,5 Tonnen angehoben werden.

## **i** | Win-Win-Situation in Gelsenkirchen

In Wirtschaftskreisen wird von einer Win-Win-Situation gesprochen, wenn beide Vertragspartner Vorteile aus einem Abschluss ziehen. Eine gewisse Skepsis erscheint in meinen Augen vielfach angebracht. In Gelsenkirchen scheint die Rechnung aber aufzugehen. Die Feuerwehr hätte zum jetzigen Zeitpunkt keine fünf neuen Drehleitern kaufen können. Die Mittel waren einfach nicht vorhanden. Durch das Leasingmodell erhält die Feuerwehr neue Hubrettungsfahrzeuge, die auch noch mehr technische Möglichkeiten (Gelenkarme und 500-kg-Körbe) als die Vorgängergeneration bieten. Mit der Wartung und

Pflege hat die Feuerwehr nichts zu tun, eventuelle Reparaturkosten tragen Mercedes oder Rosenbauer. Und die kommenden 10 Jahre zahlt die Kommune nach Aussage der Verantwortlichen vor Ort „definitiv“ nicht mehr als in den vergangenen 10 Jahren.

Zufriedene Gesichter auch bei Rosenbauer. Ganz sicher wird der Hersteller seinem Pilotkunden finanziell entgegenkommen sein. Aber angesichts der enormen Image-Wirkung im Markt erscheint mir das Geld gut angelegt. Außerdem erhalten die Karlsruher nach 10 Jahren den Zugriff auf fünf top-gewartete Gebrauchtfahrzeuge.

Bleibt die Frage: Eignet sich das Leasingmodell für Nachahmer? Die Antwort kann nur die jeweilige Einzelfallprüfung liefern. Entscheidende Faktoren dabei: Welche Kosten haben die Fahrzeuge in der Vergangenheit durchschnittlich im Monat verursacht, wie hoch ist die Leasingrate, wie lange läuft der Vertrag? Und noch ein Tipp: Es müssen realistische Restwerte vereinbart werden. Sonst gibt es am Ende für einen der Vertragspartner doch noch eine böse Überraschung.

Jan-Erik Hegemann,  
Chefredakteur  
Feuerwehr-Magazin



## Technische Daten

<b>Fahrzeugtyp:</b>	DLAK 23/12
<b>Rufname:</b>	1-DLK-01 (je nach Wache)
<b>Fahrgestell:</b>	Mercedes Atego 1629
<b>Motor:</b>	286 PS, Euro 5
<b>Getriebe:</b>	Allison 3000 PR Automatik
<b>Kraftstofftank:</b>	130 l
<b>Höchstgeschwindigkeit:</b>	100 km/h
<b>Länge:</b>	10.000 mm
<b>Breite:</b>	2.500 mm
<b>Höhe:</b>	3.260 mm
<b>Radstand:</b>	4.760 mm
<b>Wendekreis:</b>	19,50 m
<b>Zulässiges Gesamtmasse:</b>	16.000 kg
<b>Besatzung:</b>	1/1
<b>Aufbauhersteller:</b>	Rosenbauer Karlsruhe (Metz)
<b>Baujahr:</b>	2016/2017

**Fahrzeugtechnische Ausstattung:** Navigationssystem, Unfalldatenspeicher, Rückfahrkamera, Display im Fahrerhaus, Rückfahrwarneinrichtung, Rettbox-Air.

**Feuerwehrtechnische Ausstattung:** 500-kg-Rettungskorb mit Mannschutzdüsen, Einhängvorrichtung für Abseilgerät und Krankentragehalterung, Korbarm abwinkelbar,



Straßenbahnfunktion (erleichtert das Arbeiten im Bereich von Oberleitungen), Einhängöse am 4. Leiterteil (Hubkraft 1,5 t), zwei Bildschirme an den Abstützbedienständen, Rundumkennleuchten Hänisch Nova LED, Frontblitzer Hänisch Sputnik SL, Martinhorn-Anlage mit vier Schallbechern, zwei LED Scheinwerfer am Leitersatz (36 W), Stromanschlüsse im Korb, Kamera am Korbarm, Kamera an Korbbodenfront, zwei Korbscheinwerfer LED (18 W), zwei Korbscheinwerfer (32 W), zwei Flutlichtscheinwerfer (230 V).

**Beladung:** Sprungretter, Beleuchtungsbalken, zwei PA im G2, Hochleistungslüfter (65.000 m<sup>3</sup>/h) mit Wasseranschluss, Stromerzeuger Rosenbauer 14 kVA, Schleifkorbtrage, Standrohr, Absperrmaterial, zwei Motorsägen, Werfer RM 8 (1.600 l/min), Lüfter, zwei Adalit-Helmlampen im Fahrerhaus.

**Preis:** Leasing



Der 500-kg-Korb weist einige Besonderheiten auf. Im Korbboden sind eine Kamera und zwei LED-Scheinwerfer angebracht. Seitlich befinden sich zwei weitere Scheinwerfer.



Anschlagpunkt am Korb.



Bis zu 1.600 l/min können über den Monitor am Korb abgegeben werden.



Im Korb sind verschiedene Stromanschlüsse angebracht.



Als Schnellangriff im Korb dient ein Hohlstrahlrohr mit einem 10 Meter langen Anschlusschlauch.

ein Ersatzfahrzeug: eine DLAK 23/12 in der XS-Ausführung mit Gelenkarm. Als Fahrgestell diente ein Mercedes Atego 1629.

„Der wirtschaftliche Verlust traf uns hart“, berichtet Gelsenkirchens Feuerwehrchef Michael Axinger. „Aber letztlich erwies sich der Ausfall für uns als eine Art Glücksfall.“ Das Ersatzfahrzeug überzeugte nämlich auf ganzer Linie. Vor allem der abwinkelbare Korbarm bewährte sich. Die Leiter war auf der Feuer- und Rettungswache 2, der Hauptfeuerwache unweit der Veltins-Arena, stationiert.

„Aber sie wurde immer mal wieder zu Einsätzen ins restliche Stadtgebiet nachgefordert, weil sie einfach flexibler einsetzbar war“, berichtet Hüwe.

Schnell stand für die Gelsenkirchener deshalb fest, die neue Drehleiter-Generation muss unbedingt einen Gelenkarm besitzen. Spezielle Zusatzwünsche an die Fahrzeugausstattung gab es nicht. Eher im Gegenteil. „Bloß keine reparaturanfälligen Extras“, hieß es insbesondere aus dem Kreis der Kollegen des Einsatzdienstes.

## Nur ein Angebot

Als Ergebnis der zahlreichen Gespräche schrieb die Stadt Gelsenkirchen Ende 2015 den Auftrag europaweit aus. „Ich hätte wirklich mit allen Drehleiterherstellern leben können“, sagt Hüwe. Letztlich gab aber nur Rosenbauer ein Angebot ab. Als dritter Partner ist die Leasinggesellschaft Leasetec mit im Spiel. „Die kennen sich beim Fahrzeug-Leasing aus“, erklärt Kristeller. „Wir nicht.“

Im Februar 2017 erhielt die BF Gelsenkirchen dann die neuen Hubrettungsfahrzeuge. Die bisherige Generation hat Rosenbauer zurückgekauft. Sie werden generalüberholt und als junge Gebrauchte wieder angeboten.

Die fünf neuen Drehleitern des Typs L32-A-XS 2.0 sind tatsächlich Standardfahrzeuge. Erwähnenswert sind neben den abwinkelbaren Korbarmen nur die 500-Kilogramm-Körbe und die Straßenbahnfunktion. Diese Funktion erleichtert das Arbeiten im Bereich von Oberleitungen und verringert die Gefahr eines Kontaktes mit einer Stromleitung.

Versichert sind die neuen Drehleitern über den kommunalen Schadensausgleich – wie alle Feuerwehrfahrzeug in Gelsenkirchen. „Eine Lösung, die absolut auch in unserem Interesse liegt“, erklärt Michael Kristeller. „Bei Feuerwehrfahrzeugen sind die Risiken durch die Einsätze zur Menschenrettung schon sehr speziell. Da eignen sich nicht alle Versicherungen.“

Auch die Zulassung läuft auf die Stadt Gelsenkirchen. Unfallberichte gehen an die Stadt und an Rosenbauer, Kleinigkeiten darf die Feuerwehr selbst reparieren. „Im täglichen Leben merken wir tatsächlich keinen Unterschied zum bisherigen Modell mit den gekauften Drehleitern“, freut sich Hüwe. Allen Beteiligten (Feuerwehr Gelsenkirchen, Rosenbauer, Leasetec) ist aber auch klar, dass die Umsetzung eines solchen Pilot-Projektes immer wieder Fragen aufwirft, die trotz aller Planungen im Vorfeld nicht absehbar waren. In solchen Fällen finden dann direkt Klärungsgespräche statt, um das Problem zu lösen und für die Zukunft zu lernen.

Inzwischen hat sich das Leasing-Modell der BF Gelsenkirchen in der Feuerwehrszene rumgesprochen. Abteilungsleiter Hüwe berichtet von regelmäßigen Anfragen anderer Wehren. Und Rosenbauer verhandelt nach Angaben von Kristeller inzwischen mit 26 weiteren Interessenten: „Wir scheinen da einen Nerv getroffen zu haben.“ Es ist daher geplant, das Modell und vor allem die Erfahrungen damit bei entsprechenden Fachtagungen vorzustellen. So wird es zum Beispiel beim diesjährigen Technikseminar in Hamburg einen Fachvortrag zum Thema geben.

Text und Fotos: Jan-Erik Hegemann, Chefredakteur Feuerwehr-Magazin

[754] ■



Auf den ersten Blick sieht der Maschinist am Display des Bedienstandes, ob sich der Korb im grünen Bereich befindet.



Der Hauptbedienstand am Drehgestell ist mit einem Weterschutzdach ausgestattet. Der Sitz ist so konstruiert, dass der Bediener den Korb immer optimal im Blick hat.



Sonderheft Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen  
Alles, was ihr über Hubrettungsfahrzeuge wissen müsst.

Jetzt Heft online bestellen:  
[shop.feuerwehrmagazin.de](http://shop.feuerwehrmagazin.de)



# Unser **achtes** Ausbildungs-Sonderheft!

**Feuerwehr-Magazin** 8200  
**Sonderheft**  
**FEUERWEHR**  
**MAGAZIN**

EUR 9,80  
194771607804 01

Warum die Überwachung so wichtig ist

## Einsatz unter Atemschutz

116 Seiten

Alles, was Sie wissen müssen:

- Welche Geräte für welchen Einsatz?
- Wichtige Lehren aus Unglücken

Tipps für die Ausbildung

- Welche Ausrüstung ist ein MUSS?
- Immer an die eigene Sicherheit denken

Cooperation mit

**9,80 Euro**

Art.-Nr. BS700893  
versandkostenfrei

**NEU**

**Auch im Handel erhältlich!**

Verfügbar auch als digitale Ausgabe (PDF) oder als Tablet-Version – für iPad und Android-Tablets!



[shop.feuerwehrmagazin.de](http://shop.feuerwehrmagazin.de)

Telefon +49 (0)22 25 - 70 85 - 5 32

eMail [feuerwehrmagazin@aboteam.de](mailto:feuerwehrmagazin@aboteam.de)

Bitte beachte unsere Widerrufsbelehrung im Impressum (Seite 3).  
Feuerwehr-Magazin ist eine Zeitschrift der Verlagsgruppe Eberner, Ulm